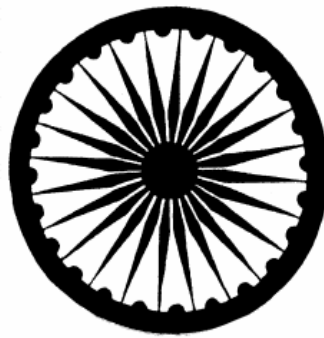


DEUTSCH-INDISCHE GESELLSCHAFT E.V.



MITTEILUNGSBLATT
3/2006

Inhaltsverzeichnis

I. Indien und Deutschland- Berichte und Analysen

Mumbai erschüttert aber standfest – Serie von Anschlägen am 11. Juli 2006	4
von Tobias Grote-Beverborg	
Leibniz Medaille an Kölner Indologen verliehen	5
von Tobias Grote-Beverborg	
Kalkutta als neues Flugziel	5
von Tobias Grote-Beverborg	
TV in Bengalisch über Satellit	6
von Tobias Grote-Beverborg	
Frankfurter Buchmesse	7
„Today’s India“ – eine Literaturmischung aus 24 Sprachen Pressemitteilung CB.e Clausecker / Bingel. Ereignisse	
Bundesverdienstorden für Helmut Nanz	8
von Dr. Hans-Georg Wieck	
Mitteilungen des Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft	8
EUROPA UND INDIEN	9
Professor Das (Vorsitzender der Deutsch-Indischen Gesellschaft Halle) in Vorstand des "EuroIndia Centre" gewählt (Pressemitteilung der Martin-Luther-Universität Halle/Saale)	
Indienhilfe-Jugendteam im Kampf gegen Kinderarbeit	10
Fünf Vertreter der Indienhilfe reisen zu Workshop gegen Kinderarbeit nach Kolkata	
Pressemitteilung der Indien-Hilfe e.V. Herrsching	

II. Deutsch-Indische Gesellschaft e.V. – Berichte und Programme

Die Jahreshauptversammlung der Deutsch-Indischen Gesellschaft e.V. in Halle (Saale)	13
29. September – 01. Oktober 2006	
Vorläufige Tagesordnung der ordentlichen Jahreshauptversammlung der Deutsch-Indischen Gesellschaft e.V.	14
Jahreshauptversammlung der Deutsch-Indischen Gesellschaft (30.09.2006)	15
Vikram Seth, gefeierter indischer Bestseller-Autor, liest aus <i>Zwei Leben</i>	
von Tobias Grote-Beverborg	
Vikram Seth – ein Interview	16
Interview: Jochanan Shelliem	

Grußwort des Vorsitzenden zum 40-jährigen Bestehen der DIG Remscheid	18
Grußwort des Vorsitzenden zum 50-jährigen Bestehen der DIG Hannover	20
Neuigkeiten aus den Zweiggeseellschaften	21
Wechsel in der Präsidentschaft des Indien-Instituts e.V. München	21
Einladung der Deutsch-Indischen Gesellschaft Mainz Preisverleihung „Bester Ayurveda Arzt 2006“	22
 <u>III. Sonstige Veranstaltungen und Programme</u>	
Lebende Gottheiten auf Erden - Indische Volks- und Stammestraktionen. Eine Fotoausstellung von Cornelia Mallebrein Rautenstrauch-Joest Museum, Museum für Völkerkunde, Köln 2. Juli 2006 bis 16. Januar 2007	23
Abschied von Gandhi? Lesung und Podiumsdiskussion der Friedrich-Ebert-Stiftung am 27.9.2006 mit Bernard Imhasly in Stuttgart	24
AKSHAR Das deutsch-indische Projekt „Stadtschreiber“ des Goethe-Instituts	24
Indien – der erwachende Elefant? Indien als kommende Wirtschafts- und Regionalmacht Tagung vom 22.-24. September 2006 Evangelische Akademie Bad Boll (www.ev-akademie-boll.de)	25
 <u>IV. Literatur</u>	
YinYang Media Verlag – Lesungen	26
Indische Autoren beim 6. literaturfestival berlin	27
Neuerscheinungen	28
 <u>V. Dialog der Mitglieder der Deutsch-Indischen Gesellschaft e.V. und ihrer Freunde</u>	
Impressum	30

I. Indien und Deutschland – Berichte und Analysen

Mumbai erschüttert aber standfest – Serie von Anschlägen am 11. Juli 2006

von Tobias Grote-Beverborg

Mitten zur Hauptverkehrszeit schlugen die Attentäter in der 18-Millionen-Metropole Mumbai (Bombay) zu: Sieben offensichtlich koordinierte Bombenanschläge auf überfüllte Nahverkehrszüge im Feierabendverkehr kosteten innerhalb von zehn Minuten über 200 Menschen das Leben und verletzten mehr als 800 Menschen, viele davon schwer. Ein achter Sprengsatz konnte rechtzeitig entschärft werden. Ziel der Anschläge war stark frequentierte Strecke der „Western Railway“ von Bhayandar bis Matunga.

Das die Opferzahl nicht höher lag, ist wohl dem Umstand zu verdanken, dass die Sprengsätze ausschließlich in Waggons der Ersten Klasse deponiert waren. Entweder wollten die Attentäter absichtlich eher gut betuchte Mitglieder der finanzkräftigen Mittelklasse – etwa Geschäftsleute und Bankangestellte – treffen, die sich in der Hoffnung auf einen Sitzplatz in die weniger gefüllten Erste Klasse Waggons begaben, oder die Züge waren bereits so überfüllt, dass keine Chance bestand, die tödliche Ladung in den Wagen der Zweiten Klasse zu deponieren.

Die wahren Hintergründe und Motive der Anschläge sind auch Wochen danach ebenso unklar wie die Identität der Täter: Die indische Behörden vermuten, dass hinter den Anschlägen indische Moslems stecken, möglicherweise Mitglieder der verbotenen Islamischen Studentenbewegung Indiens (SIMI). Auch von Pakistan aus agierende Extremisten sind unter Verdacht, darunter die militante Gruppe Lashkar-e-Taiba – kurz LeT („Armee der Reinen“).

Zwei Bekenner schreiben haben sich als Fälschung erwiesen. Inzwischen haben die Behörden zwar acht indische Moslems festgenommen, die dringend der Unterstützung der Attentäter verdächtigt werden, eine wirklich heiße Spur aber gibt es immer noch nicht. So bleibt entsprechend viel Raum für – teilweise wilde – Spekulationen, die entweder auf moslemische Extremisten aus Pakistan und/oder im eigenen Land verweisen.

Bemerkenswert jedoch ist mit welcher Ruhe und Mitmenschlichkeit die Bewohner von Mumbai auf die Terroranschläge reagierten. War in den Neunziger Jahren, als ebenfalls eine Welle von Bombenanschlägen die Stadt erschütterte, die Finanzmetropole Ort blutiger Auseinandersetzungen zwischen Hindus und Moslems, stand diesmal grenzenlose Hilfsbereitschaft im Vordergrund.

Noch bevor die Hilfskräfte eintrafen, kümmerten sich die neben den Bahngleisen lebenden Slumbewohner um die Opfer: Mit primitiven Werkzeugen und bloßen Händen befreiten sie eingeklemmte Passagiere aus den zerstörten Waggons, auf provisorischen Bahren und Lastensäcken wurden Verletzte in nahe gelegene Krankenhäuser gebracht. Rikscha- und Taxifahrer stellten ihre Fahrzeuge als Ambulanzen zur Verfügung. Aus der gesamten Nachbarschaft eilten Helfer aus allen sozialen und religiösen Schichten herbei, um erste Hilfe zu leisten, Blut zu spenden, Verbandsmaterial und Decken bereitzustellen sowie Opfer und deren verzweifelte Angehörige mit Essen und Trinken zu versorgen. Auf den Straßen der Stadt bildeten sich spontane Fahrgemeinschaften, Autofahrer nahmen wildfremde Menschen mit, da der Bahnverkehr völlig zum Erliegen gekommen war. Und wer es nicht bis nachhause schaffte, fand bei Kollegen oder Bekannten Unterschlupf.

So lösten die Anschläge trotz Angst und Wut eine unvorstellbare Welle des Mitgefühls aus, bei der Kastenschranken und Religionstabus ignoriert wurden und Menschlichkeit an erster Stelle stand. Zwar waren die Einwohner von Mumbai zutiefst von den Anschlägen erschüttert worden, doch sie

wehrten sich standhaft gegen den Terror: Statt eine Hexenjagd auf vermeintlich Schuldige zu veranstalten, schlossen sie sich zusammen, um sich gegenseitig in der Stunde der Not zu helfen. Was auch immer die Attentäter mit den sinnlosen Anschlägen gegen Unschuldige bezweckten, es war ihnen zumindest nicht gelungen, die Bevölkerung zu entzweien.

Auch das Herz der Finanzmetropole konnten die feigen Attentate nicht treffen: Nachdem der Handel an der Börse in Mumbai, der wichtigsten Indiens, am nächsten Tag wieder aufgenommen wurde, stieg der Leitindex Sensex sogar leicht an. Auch die Nahverkehrszüge rollten am Morgen danach wieder, Schulen und Universitäten waren geöffnet, das Leben in der 18-Millionen-Metropole kehrte langsam zur Normalität zurück – der Terror ist an den großartigen Einwohnern von Mumbai gescheitert.

Leibniz Medaille an Kölner Indologen verliehen

von Tobias Grote-Beverborg

Nach Erörterung und Begutachtung in den Klassen hat die Geschäftssitzung am 11. Mai 2006 dem Vorschlag des Präsidiums der Leibniz-Sozietät zugestimmt, Herrn Prof. Dr. Dieter B. Kapp mit der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Medaille auszuzeichnen. Die Auszeichnung soll auf dem diesjährigen Leibniz-Tag übergeben werden.

Aus der Begründung:

Prof. Dr. Dieter B. Kapp, geb. am 15. Februar 1941, ist Direktor des Instituts für Indologie und Tamilistik der Universität zu Köln. Er leitet das europaweit einzige Institut, das nicht die Sanskritistik, sondern die Tamilistik zum Schwerpunkt hat. Dies ist nicht nur wissenschaftlich, sondern aktuell-politisch von Bedeutung, da das Institut wesentlich zur Integration der etwa 70.000 in Deutschland lebenden tamilischen Bürgerkriegsflüchtlinge beiträgt.

Fachübergreifende Momente kommen besonders eindrucksvoll in der Forschungsarbeit Prof. Kapps zur Geltung: Er arbeitet gleichermaßen auf den Gebieten der Philologie, der Allgemeinen und Historischen Sprachwissenschaft, der Ethnologie/Folkloristik und der Archäologie. Im Vordergrund stehen seine Dokumentationen vom Aussterben bedrohter Stammessprachen und -kulturen und entsprechende intensive Feldforschungen.

Kalkutta als neues Flugziel

von Tobias Grote-Beverborg

Lufthansa-Kunden können ab 1. Dezember 2006 die indische Stadt Kolkata (ehemals Kalkutta) ohne Zwischenstopp erreichen. Kolkata wird künftig drei Mal pro Woche von Frankfurt aus direkt angeflogen.

„Mit dieser Ausweitung des Flugangebots nach Indien baut Lufthansa ihr Streckennetz in die asiatischen Wachstumsmärkte China und Indien konsequent weiter aus“, erläutert Dr. Holger Häty, Bereichsvorstand der Lufthansa Passage Airlines.

„Mit Kolkata als sechstes indisches Ziel und mit künftig 45 wöchentlichen Flügen von Deutschland nach Indien ist Lufthansa die Nummer Eins in Indien. Wir bieten unseren Kunden mehr

Verbindungen zwischen Europa und allen wichtigen indischen Wirtschaftsregionen an als jeder anderer Carrier.“ Alle Verbindungen zwischen Deutschland und Indien werden bereits seit Oktober 2004 im Codeshare mit Air India geflogen.

Erst im Februar 2005 nahm Lufthansa in Indien Hyderabad in ihr Programm auf, das zuvor bereits Delhi, Mumbai (Bombay), Chennai (Madras) und Bangalore umfasste. Die neue Flugverbindung nach Kolkata erschließt dem Lufthansa Passagier in rund neuneneinhalb Stunden die wirtschaftlich bedeutende Region im Nordosten Indiens.

Die arabische Fluglinie Emirates fliegt bereits seit dem 26. März 2006 die ost-indische Metropole direkt aus Dubai an. Wöchentlich gibt es sechs Non-Stop-Verbindungen zwischen Dubai und Kolkata, während es von allen großen deutschen Flughäfen mehrere direkte Verbindungen nach Dubai gibt.

Kolkata verfügt mit über 13 Millionen Einwohnern über das zweitgrößte Einzugsgebiet Indiens und ist Zentrum der Stahlindustrie sowie des Bergbaus. Außerdem haben sich in Kolkata zahlreiche Unternehmen des stark gewachsenen Technologiesektors, der Dienstleistungsbranche (Callcenter, IT), des Finanzsektors (Banken, Börse) sowie einer vielfältigen verarbeitenden Industrie (Automobilindustrie, Nahrung, Elektro, Textil) niedergelassen. Zusätzlich profitiert der Passagier am Flughafen der westbengalischen Stadt von zahlreichen Anschlussverbindungen in die angrenzenden Länder wie Nepal, Bhutan, Bangladesh und Myanmar (ehemals Burma).

Auch als Städtereiseziel hat Kolkata am Fluss Hugli, einem Ausläufer des Ganges, viel zu bieten. Die quirlige Metropole strahlt mit ihren gut erhaltenen, historischen Gebäuden das Flair ihrer viktorianischen Vergangenheit aus. Kunst und Kultur genießen einen hohen Stellenwert. Das 1814 gegründete „Indian Museum“ ist das größte Museum des Subkontinents und beherbergt zahlreiche Exponate asiatischer Kulturen. Indischer Tanz und Musik der Gegenwart sind in vielen Theatern und Konzertsälen zu bewundern. Nach einem Einkaufsbummel im bunten „New Market“ kann der Besucher zum Beispiel im „Maidan Park“, einer der größten Stadtparks der Welt, oder im sehenswerten Botanischen Garten Erholung suchen.

TV in Bengalisch über Satellit

von Tobias Grote-Beverborg

Der erste Privatsender aus Bangladesh „ATN Bangla“ wurde auf der Digitalplattform der British Telecom des Satelliten EUTELSAT Hot Bird 13,0° Ost „free-to-air“ aufgeschaltet. Bereits seit Mitte Juni 2005 überträgt die Fernsehstation ihr Programm auf der Kombiorbitposition Eurobird-ASTRA 28,5° Ost „free-to-air“. ATN Bangla überträgt in mehr als 100 Ländern weltweit. ATN Bangla ist nicht zu verwechseln mit der Fernsehstation ATN Global (Asian Television Network). ATN Bangla sendet direkt aus Bangladesh.

Empfangsdaten:

Senderkennung: ATN Bangla
Satellit: EUTELSAT Hot Bird 2 13,0° Ost
Frequenz: 11727 V
SR: 27500
FEC: 3/4
Sprache: Bengali

Satellit: Eurobird-ASTRA 28,5° Ost
Frequenz: 11527 V
SR: 27500
FEC: 2/3
Sprache: Bengali
Sky EPG Number: 841
Internet: www.atnbangla.tv

Frankfurter Buchmesse 2006 „Today’s India“ – eine Literaturmischung aus 24 Sprachen

Man nehme 24 Amtssprachen, 120 Regionalsprachen und Dialekte, über ein Milliarde Menschen und 80.000 Bucherschei­nungen pro Jahr. Das ist das literarische Indien von heute.

Berlin/Frankfurt/Neu Delhi, 15. August 2006; Unter dem Titel „Today’s India“ präsentiert sich das Gastland Indien der Frankfurter Buchmesse vom 4. – 8. Oktober 2006. Auf einer Fläche von 4.000 qm entsteht Indien in Frankfurt: 200 Verlage und 70 indische Autoren werden kommen, darunter so bekannte Namen wie Amitav Ghosh und Amit Chaudhuri, aber auch viel versprechende Newcomer wie Altaf Tyrewala oder Salma. In ihren Büchern wird das Indien von heute lebendig: Mit feinem Gespür für Aktualität und Brisanz erzählen sie von der rasanten Entstehung der Urbanität, der Mega-Stadt als Kollektiverlebnis, der Rolle der Frau in der indischen Gesellschaft oder dem Zusammenleben verschiedener Religionen und Kulturen.

National Book Trust

Der National Book Trust (NBT) in Neu Delhi, Initiator und Organisator des Gastlandauftrittes, hat im Vorfeld der Buchmesse ein Förderungsprogramm zur Übersetzung indischer Literatur gestartet. Von den 50 Buchtiteln, die nun erstmals in Deutsch, Französisch oder Spanisch vorliegen, stammen 14 aus indischen Regionalsprachen, die bisher noch nie übersetzt wurden. Die Neuerscheinungen werden erstmals einen umfassenden Eindruck von dem Reichtum an literarischen Themen, Sprachen und Persönlichkeiten des heutigen Indiens geben. Oder wie Nuzhat Hassan, die Direktorin des NBT, sagt: „Indien wird das Aroma der Saison“ sein.

„Today’s India“ – India everywhere

Das moderne Indien, das sich schon Anfang des Jahres auf dem World Economic Forum in Davos der Welt präsentierte und auch Schwerpunkt der Hannover-Messe war, ist das erste Land, das bereits zum zweiten Mal nach 1986 Gastland der Frankfurter Buchmesse ist. Ein Indiz dafür, dass der Buchmarkt und die Literaturszene Indien derzeit so interessant sind, wie wenige andere. „Wie rasant der Wandel ist, den das Land in den 20 Jahren erlebt hat, werden auf der Buchmesse nicht nur die zahlreich angereisten Künstler, Autoren und Verlage dokumentieren, sondern auch Vertreter der indischen IT- und Druckereibranche.“, sagt Jürgen Boos, Direktor der Frankfurter Buchmesse. Die indische Verlagsbranche mit einem potenziellen Markt von 600 Millionen Lesern erzielt heute einen jährlichen Umsatz von 685 Millionen Dollar. 80.000 Bücher kommen in Englisch und den Regionalsprachen – die weitaus größte davon ist Hindi – auf den indischen Markt.

Kulturelles Rahmenprogramm

Der National Book Trust wird ab August 2006 ein deutschlandweites Kulturprogramm zu „Today's India“ mit Ausstellungen, Konzerten, Bollywood-Festival, Kino- und Tanzvorführungen starten. Indische Autoren werden schon Wochen vor der Messe in verschiedenen Städten ihre Lesereisen starten. Sie werden in indischen Sprachen und in Englisch zu hören sein; die deutsche Übersetzung wird parallel von bekannten deutschen Schauspielern dargeboten. Die offizielle Auftaktveranstaltung zu „Today's India“ wird am 03. Oktober 2006 in der Alten Oper Frankfurt mit der indischen Show „Dhwani – Die Klangwelt Indiens“ gefeiert.

India on the rise

Im Rahmen des neuen Themenschwerpunktes „Zukunft Bildung“ der Frankfurter Buchmesse wird am Eröffnungstag ein Trendkongress „India on the rise“ zum Thema haben. Prominente Sprecher werden über die indische Rolle in der Weltwirtschaft und die Herausforderungen der Globalisierung in Indien diskutieren.

(Quelle: Offizielle Pressemitteilung „Today's India“)

Bundesverdienstorden für Helmut Nanz

von Dr. Hans-Georg Wieck

Am 11. Juli 2006 überreichte der baden-württembergische Ministerpräsident Günther H. Oettinger dem Schatzmeister der Deutsch-Indischen Gesellschaft, Helmut Nanz, das ihm vom Bundespräsidenten verliehene Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

In seiner Würdigung erwähnte der Ministerpräsident das langjährige Engagement von Helmut Nanz für die Pflege und Fortentwicklung der Beziehungen zwischen Deutschland und Indien auf politischem, wirtschaftlichem und vor allem auf kulturellem Gebiet. Als Honorarkonsul von Indien in der Zeit von 1983 bis 1998 und seit 1981 als Schatzmeister im Gesamtvorstand der Deutsch-Indischen Gesellschaft e.V. sowie als Vorsitzender der Indien-Stiftung habe er die partnerschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern maßgeblich intensiviert.

"Helmut Nanz hat sich mit der langjährigen Förderung der deutsch-indischen Beziehungen sowie mit seinem vielfältigen bürgerschaftlichen, sozialen und kulturellen Engagement Verdienste um unser Gemeinwohl erworben", erklärte der Ministerpräsident anlässlich der Ordensübergabe in der Villa Reitzenstein in Stuttgart."

Mitteilungen des Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft

Die indische Wirtschaft brummt: Im Ende März abgelaufenen Haushaltsjahr 2005/2006 verzeichnete der industrielle Sektor ein Plus von 9 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum, der Dienstleistungssektor konnte sogar um 9,8 Prozent zulegen. Diese Dynamik spiegelt sich auch im deutsch-indischen Handel wider. Im vergangenen Jahr stieg das bilaterale Handelsvolumen um über 22 Prozent auf 7,6 Mrd. Euro. Im Mittelpunkt der indischen Außenwirtschaftstrategie stehen die Bemühungen Indiens um einen Ausbau seines Netzes an bilateralen Freihandelsabkommen dargestellt.

Die Auswirkungen des Stillstands in den WTO-Verhandlungen zur Doha-Runde auf die EU-indische Handelspolitik und die Erwartungen an ein bilaterales Handelsabkommen werden zentrale

Themen der anstehenden Gespräche von Bundesminister Glos mit der indischen Regierung am 29. und 30. August 2006 in New Delhi sein. BM Glos wird auf seiner Indien-Reise von einer Wirtschaftsdelegation mit dem APA-Vorsitzenden Dr. Jürgen Hambrecht und dem Indien-Sprecher der deutschen Wirtschaft Dr. Hubert Lienhard begleitet. Der **Jahreswirtschaftsbericht** der deutschen Botschaft in New Delhi ist beigelegt.

Darüber hinaus weisen wir Sie auf zwei weitere Veranstaltungen hin. Unter dem Titel „Schritt für Schritt zur Wirtschaftsmacht“ organisiert das Handelsblatt am 27. und 28.09.2006 in Berlin seine 2. **Jahrestagung Indien** und am 29.09.2006 ein Seminar zu Unternehmensgründungen in Indien. Unter anderem haben bereits hochrangige Vertreter aus Politik und Wirtschaft aus beiden Ländern für die Tagung zugesagt, darunter Bundesminister Michael Glos und der neue APA-Vorsitzende Dr. Jürgen Hambrecht. Weitere Einzelheiten und Kontaktdaten zu der Veranstaltung entnehmen Sie bitte dem als Datei beigelegten Informationsheft.

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) und das gastgebende indische Ministerium für Schwerindustrie organisieren erstmals am 9. September 2006 in New Delhi ein Deutsch-Indisches Symposium zu **alternativen Antrieben und Kraftstoffen**. Die Veranstaltung wird durch den indischen Industrieminister Mohan Dev eröffnet und durch die beiden Verbände der indischen Automobilhersteller bzw. -zulieferer (SIAM bzw. ACMA) unterstützt. Das Symposium bietet deutschen Unternehmen die Gelegenheit, ihre Kompetenz auf dem Gebiet vorzustellen und Kontakt mit interessierten indischen Unternehmen aufzunehmen. Weitere Informationen erhalten Sie vom VDA (Frau Mans, E-Mail: mans@vda.de, Tel.: 069-97507-236).

Mit freundlichen Grüßen
Friedolin Strack und Eckart v. Unger

Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (APA)
c/o Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI)
Breite Str. 29 - 10178 Berlin - Deutschland
Tel.: +49 (0)30-2028-1633
Fax: +49 (0)30 2028-2633
E-Mail: e.unger@bdi-online.de
Web: www.bdi-online.de/apa

EUROPA UND INDIEN

Professor Das (Vorsitzender der Deutsch-Indischen Gesellschaft Halle) in Vorstand des "EuroIndia Centre" gewählt

(Pressemitteilung der Martin-Luther-Universität Halle/Saale)

Rahul Peter Das, für die Südasienswissenschaften zuständiger Professor am Institut für Indologie und Südasienswissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, ist in den **internationalen Vorstand des "EuroIndia Centre" (EIC)** gewählt worden.

Das EIC wurde 2001 von dem früheren französischen Premierminister Raymond Barre und dem jetzigen indischen Premierminister Manmohan Singh gegründet als **Netzwerkorganisation zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Europa und Indien**, besonders auf den Gebieten Wirtschaft, Bildung, Wissenschaft, Technologie, Städteplanung und Medien. In Erfüllung dieser Aufgabe ist das EIC bemüht, herausragende Persönlichkeiten und bedeutende Firmen beider Regionen in ein Netzwerk zu integrieren, das in beiderseitigem Interesse gestaltend wirkt.

Das Sekretariat des EIC befindet sich im französischen La Rochelle. Weitere Angaben können der Webseite http://en.wikipedia.org/wiki/EuroIndia_Centre entnommen werden.

Professor Das empfing im Januar 2006 die **Auszeichnung "Hind Rattan"** (Jewel Indiens) der "NRI Welfare Society of India" (zum Hind Rattan siehe http://en.wikipedia.org/wiki/Hind_Rattan).

Prof. Dr. Rahul Peter Das

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Institut für Indologie und Südasienswissenschaften
E-Mail: das@suedasien.uni-halle.de

Indienhilfe-Jugendteam im Kampf gegen Kinderarbeit Fünf Vertreter der Indienhilfe reisen zu Workshop gegen Kinderarbeit nach Kolkata

von Indienhilfe e.V.

Die Indienhilfe e.V. engagiert sich seit 26 Jahren für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in Indien, insbesondere dem Bundesstaat Westbengalen mit der Hauptstadt Kalkutta. Bei allen unterstützten Projekten, die von erfahrenen indischen Partnerorganisationen durchgeführt werden, steht die Situation von Kindern im Vordergrund, die durch Bildungs- und Gesundheitsmaßnahmen verbessert werden soll. Auch die Eltern werden durch einkommenschaffende Maßnahmen und Bewußtseinsbildung einbezogen, um die Situation der Kinder nachhaltig zu verändern. Durch ihre entwicklungspolitische Bildungsarbeit und den Aufbau und die Begleitung von bayerisch-indischen Schulpartnerschaften versucht die Indienhilfe, auch Kinder hier in Deutschland über das Leben und die Situation von Kindern in Indien zu informieren und sie zu einem nachhaltigeren und gerechteren Lebensstil zu ermutigen.

Besonders engagierte Jugendliche haben sich im Indienhilfe-Jugendteam zusammengeschlossen. Drei von ihnen werden am 18. und 19. August gemeinsam mit Elisabeth Kreuz, der Gründerin und Vorsitzenden der Indienhilfe, und Mitarbeiterin Sabine Dlugosch an einem Workshop gegen Kinderarbeit in Kolkata teilnehmen. Ziel der Jugendlichen ist es, als eigene Arbeitsgruppe gemeinsam mit den Schülern der indischen Partnerschulen einen Aktionsplan zu erarbeiten, wie Kinder und Jugendliche in Indien und in Deutschland gemeinsam gegen Kinderarbeit aktiv werden können.

Indienhilfe – Kinderarbeit – Workshop mit Vertretern von Zivilgesellschaft und Politik

Mit der Gründung eines „Netzwerkes gegen Kinderarbeit in gesundheitsschädlichen Bereichen“ Anfang 2005 hat die Indienhilfe gemeinsam mit ihren indischen Partnerorganisationen den Kampf gegen Kinderarbeit als neuen Schwerpunkt ihrer Arbeit aufgenommen. Ziel ist es, durch ständigen Erfahrungsaustausch gemeinsam Modelle zu entwickeln, um Alternativen für die Kinder zu schaffen und ihre Rechte zu stärken.

Aufschwung bekam das Netzwerk durch Timm Christmann, einen Historiker mit Schwerpunkt Internationales Recht aus Heidelberg, der sechs Monate lang als volunteer (auf eigene Kosten!) Informationen zur Situation von Kinderarbeit in den verschiedenen Projektgebieten und bei anderen erfolgreichen Kinderarbeitsorganisationen in Indien sammelte. Neben statistischen Daten liefern Interviews mit Kinderarbeitern wichtige Informationen über die Lebensbedingungen der

Kinderarbeiter. Im Norden von Westbengalen arbeiten beispielsweise viele Kinder in Ziegeleien und auf dem Fischmarkt. Einen Teil ihres selbstverdienten Geldes geben sie ihren Eltern, aber den Rest behalten sie und verwenden das Geld für den Kauf von Zigaretten, Alkohol oder Drogen.

Auf der Basis dieser Untersuchungen organisiert Timm Christmann in Zusammenarbeit mit dem Indienhilfe-Büro in Kolkata einen zweitägigen Workshop mit dem Thema „Combat Child Labour – Call for Child Rights“, der zum einen der Lobbyarbeit und zum anderen der Weiterentwicklung des Netzwerks dient. Zwei erfahrene Organisationen, die schon lange im Kampf gegen Kinderarbeit erfolgreich arbeiten, die MV-Foundation aus Andhra Pradesh und CRY (Child Rights & You, indienweit), werden in Vorträgen über ihre Ansätze und Projekte informieren und anschließend in kleinen Arbeitsgruppen die Partner der Indienhilfe bei der Erarbeitung eines Aktionsplans unterstützen. Ursprünglich nur für die Partnerorganisationen der Indienhilfe geplant, erwies sich das Thema im Laufe der Zeit als derart brisant, dass auch hochrangige Vertreter der Regierung von Westbengalen sowie große Kinderrechtsorganisationen wie UNICEF ihr Interesse an dem Workshop bekundet haben. Da die Ergebnisse des Workshops wegweisend für die künftige Schwerpunktsetzung bei der Indienhilfe sein werden, werden zwei Mitarbeiterinnen sowie drei Jugendliche nach Indien reisen, um an dem Workshop teilzunehmen.

INDIENHILFE-VERTRETER BESUCHEN KINDERARBEITER-PROJEKTE

Zwei Wochen lang werden Vertreter der Indienhilfe in Westbengalen verschiedene Kinderarbeiter-Projekte besuchen. Die beiden Jugendlichen Alice Barth (18) und Milan Flach (18) vom Christoph Probst Gymnasium Gilching, wo seit 1999 eine Schulpartnerschaft besteht, flogen bereits am gestrigen Montag nach Kolkata, um eine Partnerorganisation der Indienhilfe im Norden von Westbengalen zu besuchen, wo seit vielen Jahren Schulen für Kinderarbeiter gefördert werden, in denen die Kinder vor oder nach der Arbeit Lesen, Schreiben und Rechnen lernen und Zeit zum Spielen und Kindsein haben.

Eine Woche später wird Franziska Walter (16), ebenfalls CPG Gilching, mit Elisabeth Kreuz und Sabine Dlugosch von der Indienhilfe nachkommen. *(Die preisgünstigen Flüge, 644 Euro, wurden von einigen Spendern finanziert, die die Beteiligung auch von deutscher Seite für wichtig hielten. Alle 3 Jugendlichen waren bereits auf eigene Kosten mit der IH in Indien und haben umfassende Vorbereitungsworkshops mitgemacht.)* Gemeinsam wird das fünfköpfige Team mehrere Kinderprojekte in Kolkata und Umgebung besuchen, z.B. das neue Indienhilfe-Projekt „Nabadisha“, bei dem Slum- und Straßenkinder in besonders kriminellen Stadtteilen auf den Schulbesuch in Regierungsschulen vorbereitet werden. Das Besondere an diesem Projekt ist der enge Kontakt mit der Polizei von Kolkata und Westbengalen, die das Projekt mit ins Leben gerufen hat. Polizeibeamte erhalten hierbei Schulungen im Umgang mit Straßen- und Slum-Kindern und deren spezifischen Bedürfnissen und durch regelmäßige Besuche der Polizei in den Zentren wird bei den Kindern ein Vertrauen zur Polizei geschaffen.

INDIENHILFE-JUGENDTEAM UND KINDERARBEIT

Schon vor ihrer Reise haben sich die drei Jugendlichen mit dem Thema Kinderarbeit beschäftigt und waren mit der Indiengruppe Vikas am CPG Gilching maßgeblich daran beteiligt, dass nach Herrsching auch in Gilching ein Gemeinderatsbeschluss gegen Beschaffungen aus ausbeuterische Kinderarbeit unterzeichnet wurde. Für den Workshop haben die Jugendlichen eine Präsentation über Kinderarbeit in Deutschland vorbereitet, die die indischen Partner über die Situation in Deutschland informieren soll.

In einer eigenen Schüler-Arbeitsgruppe werden die Jugendlichen während des Workshops mit Schülern der indischen Partnerschulen über verschiedene Formen von Kinderarbeit diskutieren und einen Aktionsplan erarbeiten, wie Kinder und Jugendliche in Indien und in Deutschland gemeinsam gegen Kinderarbeit aktiv werden können.

Nach ihrer Rückkehr werden die deutschen Jugendlichen ihre Ergebnisse in den deutschen Partnerschulen vorstellen und sich für die Umsetzung des erarbeiteten Plans engagieren. Ferner werden sie als Referenten über ihre Erfahrungen während der Reise und des Workshops berichten können.

KINDERARBEIT IN HERRSCHINGS PARTNERGEMEINDE CHATRA

Neben dem Aufenthalt in Kolkata steht auch ein Besuch in Herrschings Partnergemeinde Chatra auf dem Programm. Milan Flach als Jugendvertreter der Gemeinde Herrsching – die auch seinen Flug finanziert hat – und Franzi Walter, Jugendgruppenleiterin der Kath. Pfarrgemeinde Herrsching, werden dort Pronab Biswas, den Bürgermeister von Chatra, und das „Chatra Sensitive Citizens‘ Forum“ treffen. Gemeinsam mit den IH-Vertreterinnen soll ein Plan entwickelt werden, wie die Gemeinde Herrsching, die im Juni 2005 einen Gemeinderatsbeschluss gegen ausbeuterische Kinderarbeit verabschiedet hat, mehr für die Verbesserung der Lebenssituation von Kindern und Kinderarbeitern in Chatra leisten kann. Dabei wird auch eng mit der Chatra Boys High School und der Chatra Girls High School zusammengearbeitet, deren Schüler auch an dem Workshop in Kolkata teilnehmen.

INDISCHE REGIERUNG UND KINDERARBEIT

Dass die indische Regierung dem Problem der Kinderarbeit nicht gleichgültig gegenüber steht, wurde in den letzten Tagen mit Schlagzeilen in allen indischen Medien deutlich: Der bereits 1986 erlassene Child Labour Prohibition Act, der Kinderarbeit in besonders gefährlichen Bereichen (z.B. Steinbrüche, Feuerwerkskörperfabriken, Minen, etc.) verbietet, wurde vergangene Woche um den Bereich von Kinderarbeit im häuslichen Bereich erweitert. Die Arbeit von Kindern unter 14 Jahren als Hausangestellte, in Teeläden, Restaurants und Hotels wird damit ebenfalls unter hohe Strafen gestellt, die von Geldstrafen (bis zu mehreren tausend Euro) bis zu Gefängnis reichen.

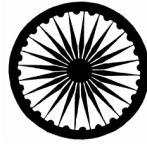
Dieser Beschluss hat weitreichende Folgen, denn in diesen Bereichen ist der Anteil arbeitender Kinder besonders hoch, besonders versteckt, und er betrifft praktisch fast jeden in seinem Alltag. Fast jede Mittelschichtfamilie beschäftigt Kinder, meist Mädchen, für Haushaltsarbeiten. So ziemlich alle, außer den ganz Armen, nehmen Tee oder Mahlzeiten an Imbißbuden ein, in denen Kinder beschäftigt werden. Auch wenn diese Tätigkeiten auf den ersten Blick nicht gefährlich erscheinen, so sind die Kinder dort doch besonders negativen Einflüssen, vor allem auf ihre seelische und Persönlichkeits-Entwicklung ausgesetzt, und werden davon abgehalten, eine Schule zu besuchen. In Teeläden, Restaurants und Hotels kommen die Kinder über Kriminelle oder verkommene Menschen häufig in Kontakt mit Alkohol und Drogen, für die sie ihr selbstverdientes Geld ausgeben. Im häuslichen Bereich ist neben Gewalt die Gefahr des sexuellen Missbrauchs besonders gross, vor allem für Mädchen.

Die neue Gesetzgebung der indischen Regierung weist in die richtige Richtung zur Abschaffung von Kinderarbeit. Allerdings ist es bis dahin noch ein langer Weg, bei dem die Regierung auf die Unterstützung durch zivilgesellschaftliche Organisationen, wie die Partner der Indienhilfe, angewiesen ist. Auch ist es wichtig für die erfolgreiche Einschulung der ehemaligen Kinderarbeiter, dass die Schulen auf deren Bedürfnisse eingehen und qualitative Bildung anbieten. Auch in diesem Bereich sind die Partner der Indienhilfe aktiv.

Weitere Informationen gibt es bei der Indienhilfe, Luitpoldstr. 20, Herrsching, 08152-1231, email@indienhilfe-herrsching.de, <http://www.indienhilfe-herrsching.de>.

Wenn Sie einen direkten Beitrag zur Verbesserung der Situation von Kinderarbeitern leisten möchten, spenden Sie bitte unter dem Stichwort „Kinderarbeit“ auf das IH-Projektkonto Nr. 430 377 663 bei der KSK München-Starnberg, BLZ 702 501 50.

II. Deutsch-Indische Gesellschaft e.V. – Berichte und Programme



Jahreshauptversammlung der Deutsch-Indischen Gesellschaft e.V. 2006 29. September – 01. Oktober 2006 in Halle (Saale), Franckesche Stiftungen Franckeplatz 1, Historisches Waisenhaus

Freitag, den 29.09.2006

- 13.00 Uhr Beiratssitzung, Historisches Waisenhaus, Rußlandzimmer
 15.00 Uhr Vorstandssitzung, Histor. Waisenhaus, Indienzimmer
 17.00 Uhr Sitzung der Zweiggeseellschaften im **Englischen Haus**
 19.00 Uhr s. Veranstaltungshinweis unten
 20.00 Uhr Gemeinsames Essen der Teilnehmer
 (Restaurant wird noch bekannt gegeben)

Samstag, den 30.09.2006

- 09.00 – 13.00 Uhr Ordentliche Jahreshauptversammlung
 Historisches Waisenhaus, Freylinghausen-Saal
 13.00 – 14.00 Uhr Mittagessen
 14.00 – 15.30 Uhr Führung durch die Franckeschen Stiftungen (Bibliothek und
 Naturalienkabinett)
 16.00 – 18.30 Uhr Verleihung des **Rabindranath Tagore-Kulturpreises** und
 des **Gisela Bonn Preises 2006** mit musikalischer Umrahmung
 und **Lesung des indischen Schriftstellers Vikram Seth**
 Historisches Waisenhaus, Freylinghausen-Saal
 19.00 Uhr **Empfang der Stadt Halle im Festsaal des Stadthauses** der
 Stadt Halle

Sonntag, den 01.10.2006

- 10.00 Uhr Führung durch das Gelände der Franckeschen Stiftungen

(Am Freitag, den 29.09. findet um 19.00 Uhr parallel zur Sitzung der Zweiggeseellschaften die Finissage der Ausstellung „Geliebtes Europa // Ostindische Welt“ mit einem Konzert (ca. 1h) des indischen Sängers Sanjay Subrahmanyam statt.)

VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG

Ordentliche Jahreshauptversammlung der Deutsch-Indischen Gesellschaft e.V.

in den Franckeschen Stiftungen in Halle (Saale)
30. September 2006, 9.00 – 13.00 Uhr

1. Eröffnung durch den Vorsitzenden, Botschafter a.D. Dr. Hans-Georg Wieck
- 2. Ergänzung und Genehmigung der Tagesordnung**
3. Verabschiedung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2005
4. Jahresbericht des Vorsitzenden der Gesellschaft und Berichte der Vorstandsmitglieder (Anlage)
5. Jahresbericht des Vorsitzenden des Beirats (Anlage)
6. Verabschiedung der Bilanz 2005 (Anlage)
7. Haushaltsvoranschlag 2007 (Anlage)
8. Entlastung des Vorstandes
9. Wahl der Rechnungsprüfer für die Bilanzen 2006/2007
10. Veranstaltungen und Projekte 2006/2007
 - a. Ringveranstaltung 2006 und 2007 (Anlage)
 - b. Schreibwerkstätten (Bericht, Bewertung und Verfahren für die künftige Absicherung der Finanzierung von Projekten)
11. Jugendarbeit
12. Gisela Bonn-Preis 2006 (Anlage)
13. Rabindranath Tagore-Kulturpreis 2006 (Anlage)
14. Kuratorium der DIG (Satzungsänderung des §10 der Satzung in Bezug auf das Kuratorium)
15. Öffentlichkeitsarbeit
 - a. Presseerklärung JHV 2006
 - b. Homepage DIG und ZGen
 - c. Mitteilungsblatt
16. JHV 2007 in Heidelberg (Datum u.a.)
17. Verschiedenes

Jahreshauptversammlung der Deutsch-Indischen Gesellschaft **Vikram Seth, gefeierter indischer Bestseller-Autor, liest aus *Zwei Leben***

von Tobias Grote-Beverborg

In Zusammenarbeit mit dem S. Fischer Verlag wird Vikram Seth auf der Jahreshauptversammlung der Deutsch-Indischen Gesellschaft am 30. September 2006 in Halle aus seinem jüngsten Werk *Zwei Leben – Porträt einer Liebe* lesen.

„Bitte nicht den Schwarzen“, sagt Henny zu ihrer Mutter und meint den Inder an der Tür. Doch diese vermietet das Zimmer in der Bleibtreustraße an den jungen Shanti, der im Berlin der dreißiger Jahre Zahnarzt werden will. Von den Nazis verdrängt, geht er nach London und dort steht plötzlich Henny an der Victoria Station. Als einziger Jüdin aus dem Freundeskreis ist ihr die Flucht aus Hitler-Deutschland gelungen. Entlang von persönlichen Dokumenten, innigen Briefen und Fotos erzählt Vikram Seth die berührende Geschichte seines Onkels Shanti und seiner Tante Henny. Eine Liebesgeschichte, die geprägt ist von indischer Diaspora und jüdischem Exil.

Vikram Seth wurde 1952 in Kalkutta geboren. Seine Mutter war die erste Richterin am Oberen Gerichtshof Indiens. Vikram Seth studierte in Oxford – und lebte zu dieser Zeit im Hause von Shanty und Henny. Henny brachte ihm Deutsch bei, das Vikram Seth noch heute mühelos beherrscht. Später setzte er sein Studium in Stanford, Kalifornien, und Nanjing, China, fort.

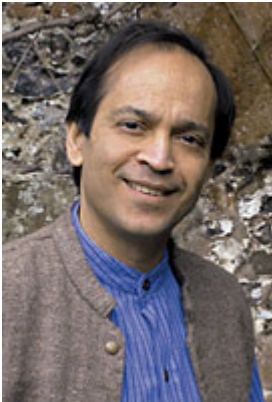
In Kalifornien entstand sein erstes Buch *The Golden Gate*, ein Roman in Versform. Seine Reise von China nach Indien durch den Himalaja hielt er in dem 1983 veröffentlichten Roman *From Heaven Lake* fest.

Für seinen Weltbestseller *Eine gute Partie (A Suitable Boy)* reiste er zwei Jahre lang durch die Städte und Dörfer Indiens und studierte die Lebensgewohnheiten von Bauern und Bankiers, Prostituierten und Priestern. Für den international gefeierten Roman erhielt Seth den renommierten Commonwealth Writers Prize.

1999 erschien *Verwandte Stimmen* für das Seth erneut weltweit gefeiert wurde. Im Mai 2006 ist die deutsche Übersetzung seines jüngsten Werkes, *Zwei Leben – Porträt einer Liebe*, im Fischer Verlag erschienen.

Vikram Seth lebt heute in Neu Delhi und Salsbury, England.

Vikram Seth – ein Interview



Das neueste Buch des indischen Autors Vikram Seth ist eng mit der deutschen Geschichte verknüpft. Wir sprachen mit ihm über sein Land, sein Werk, die deutsche Sprache und den bevorstehenden Gastland-Auftritt Indiens.

Jochanan Shelliem: In diesem Jahr ist Indien Gastland der Frankfurter Buchmesse. Wie sehen Sie die Vielfalt der 24 Sprachen, die den Gastland-Auftritt prägen werden? Sind sie bisher im Ausland adäquat repräsentiert?

Vikram Seth: Indien verfügt über eine gigantische Sprachenvielfalt. Es gibt Hauptsprachen, die sich stärker voneinander unterscheiden als Russisch und Portugiesisch. Im Norden Indiens spricht man Bengali, das eher mit Gälisch, der keltischen Sprache Irlands, verwandt ist, als mit der Sprache des südindischen Staates Karnataka, einer dravidischen Sprache, die von 50 Millionen Menschen gesprochen wird. Doch es gibt auch Sprachen, die als Brücken dienen: Hindi kann man als die lingua franca des indischen Nordens sehen, Hindi-Filme haben sie verbreitet. Englisch gilt im Süden Indiens als Kommunikations-Tableau, weil man sich dort gegen den Norden abgrenzen will. Sie sehen, die Situation ist hochkomplex - und literarisch sehr spannend: In allen Sprachen Indiens gibt es hervorragende Autoren.

Welche Bedeutung messen Sie dabei dem Auftritt Indiens auf der Frankfurter Buchmesse bei?

In der Vergangenheit hat sich das Interesse des Westens entweder an den kolonialgeschichtlichen Aspekten oder an den exotischen Bildern unserer Kultur orientiert. Das liegt in der Natur des Publikums. Die im Westen kaum bekannten Sprachen und Kulturen Indiens verfügen jedoch über einen ebenso reichen Kosmos, der es wert wäre, im neuen Jahrtausend entdeckt zu werden.

Das moderne Indien verfügt also gleichzeitig über viele von der Welt abgeschiedene Kulturen, Entwicklungsstände und Gesellschaften?

Die seltsamste Errungenschaft Indiens, und vielleicht auch die für den Weltfrieden wichtigste, liegt im Zusammenleben derart verschiedener Kulturkreise innerhalb des Landes. Diese Facette Indiens ist wichtiger als unser starkes Wirtschaftswachstum oder die spirituellen Quellen unserer Kultur. Deren Bedeutung ist sattsam bekannt.

Ihr Roman "Eine gute Partie" hat Sie 1993 weltberühmt gemacht. Die Saga über vier Familien im Indien der Fünfzigerjahre wurde ein internationaler Bestseller, für den Sie mehr als eine Million Dollar als Vorschuss erhalten haben. Das ist die höchste Summe, die ein indischer Autor bis dahin erhalten hat. Hat Sie dieser Erfolg ermutigt, die Liebesgeschichte Ihres Onkels und seiner jüdischen Frau Henny aufzuschreiben?

Ich hatte Onkel Shanti und Tante Henny kennen gelernt, als ich mich in London auf mein Studium vorbereitet habe. Erst als in meinem Elternhaus in Indien ein Koffer voller Briefe und Briefdurchschläge von Tante Henny auftauchte, habe ich den Mut gefasst, nicht nur ihre Beziehung, sondern auch die Zeit auszubreiten, in der sie sich begegnet sind. Erst diese Briefe führten mir den Reichtum ihrer individuellen Liebe und der Geschichte vor Augen.

"Zwei Leben" heißt Ihr neues Buch, und doch erzählen Sie darin nicht nur von Ihrem Onkel Shanti und Ihrer Tante Henny, der als Jüdin die Flucht aus Deutschland zur Zeit des Dritten Reichs

gelang. Das Buch zeigt auch die Verknüpfung Ihres Lebens mit der Geschichte Ihrer Verwandten und mit der deutschen Sprache.

Es stimmt, in diesem Buch finden sich Aspekte meiner Memoiren. Als ich das Buch zu schreiben begann, wählte ich einen intimen Zugang: Ich berichtete also davon, wie ich mit 17 bei meiner Familie in London wohnte. Für mich war damals sehr wichtig, dass ich - wie Onkel Shanti in den Dreißigern, als er nach Deutschland kam - sehr schnell eine europäische Sprache erlernen musste, um an der Universität von Oxford aufgenommen werden zu können. "Dann wird es eben Deutsch sein müssen", sagten Tante Henny und Onkel Shanti, "das bringen wir dir während der Feiertage bei." Selbst bei Tisch verlief nun das Gespräch auf Deutsch, und wenn wir zusammen abgewaschen haben und Tante Henny ein Teller nicht sauber genug schien, dann sagte sie: "Retourkutsche!" Gern sang sie mir Schubertlieder, wie das "Heideröslein" vor. Auf diese Weise kamen wir uns sehr nah.

Wann hat Ihr Onkel Nazideutschland verlassen? Welche Eindrücke nahm er mit aus dem Dritten Reich?

Shanti hat das Land schweren Herzens verlassen. Das war 1936. Fünf Jahre zuvor war er ohne Deutschkenntnisse angekommen. Er hatte Zahnmedizin studiert, das Studium abgeschlossen und schrieb bereits an seiner Doktorarbeit. Er konnte jedoch als Zahnarzt keine Arbeit finden. Fremde durften wegen der hohen Arbeitslosigkeit im Dritten Reich nicht eingestellt werden. Onkel Shanti, der die ersten Tage seiner Unabhängigkeit genoss, einen Freundeskreis aufgebaut hatte, erkannte in diesen Tagen, dass er das Land verlassen musste. England war ihm bis dahin völlig fremd gewesen. Indien kannte er, Deutsch hatte er gelernt, in England aber musste er alle seine Abschlüsse neu erwerben. Für Politik hat er sich jedoch nie wirklich interessiert.

Ihre Tante entstammte einer bürgerlichen jüdischen Familie in Berlin, wie hat sie die Ausgrenzung im Dritten Reich erlebt, was bedeutete ihr Judentum für sie?

Die Religion spielte im Alltag keine große Rolle. Was ihr Judentum betrifft, so hat Tante Henny auch in Berlin keinen Unterschied zwischen ihren Freunden gemacht, auch wenn sie aus christlichen Elternhäusern stammten. Als mit den Jahren deutlich wurde, dass die Juden ausgeschlossen werden würden, kehrten ihr einige ihrer Freunde den Rücken zu. Andere rückten hartnäckig nicht von ihr ab, man hoffte, dass sich dieser Wahnsinn bald verflüchtigen würde.

Interview: Jochanan Shelliem

Vikram Seths aktueller Titel "**Zwei Leben. Porträt einer Liebe**" ist auf Deutsch im S. Fischer Verlag erschienen.

Die englischsprachige Originalausgabe erschien bei HarperCollins

DEUTSCH-INDISCHE GESELLSCHAFT E.V.

BUNDESGESCHÄFTSSTELLE
OSKAR-LAPP-STR. 2
70565 STUTTGART
TELEFON 0711/29 70 78
TELEFAX 0711/2 99 14 50
MAIL: info@dig-ev.de
www.dig-ev.de

ZWEIGGESELLSCHAFTEN:

AACHEN	HANNOVER
BADEN-BADEN	HEIDELBERG
BERLIN	KARLSRUHE
BOCHUM	KASSEL
BODENSEE	KIEL
BONN/KÖLN	LÜBECK
BRAUNSCHWEIG/ WOLFSBURG	MAINZ
DARMSTADT/ FRANKFURT A.M.	MÜNSTER
DRESDEN	NEUSS/DORMAGEN
DÜREN	NÜRNBERG
ESSEN	REMSCHIED
FREIBURG	ROSTOCK
GIESSEN	SCHWÄBISCH HALL
HAGEN	STUTTGART
HALLE	WINSEN (LUHE)
HAMBURG	WUPPERTAL
	WÜRZBURG

September 2006

Korporatives Mitglied
Im Ostasiatischen Verein

Grußwort

Dr. Hans-Georg Wieck
Vorsitzender der Deutsch-Indischen Gesellschaft

Liebe Frau Ritscher,
liebe Mitglieder der
Deutsch-Indischen Gesellschaft Remscheid

Im Namen des Vorstandes der Deutsch-Indischen Gesellschaft (Gesamtverband) und in meinem eigenen Namen gratuliere ich Ihnen sehr herzlich zum vierzigjährigen Bestehen der Deutsch-Indischen Gesellschaft Remscheid. Unsere besten Wünsche begleiten Sie und die Deutsch-Indische Gesellschaft Remscheid in die Zukunft. Möge der vorwärts gerichtete Blick der Gesellschaft auch weiterhin richtungweisend sein.

Ihre vielfältige Arbeit wird aus gutem Grund und zu unser Aller Freude von der Stadt als ein konstruktiver Beitrag zum harmonischen Zusammenleben von Bürgerinnen und Bürgern aus unterschiedlichen Zivilisationen hoch eingeschätzt und ist mit der Auszeichnung von Frau Ritscher mit dem Bundesverdienstkreuz des Bundesverdienstordens der Bundesrepublik Deutschland durch den Herrn Bundeskanzler gewürdigt worden.

In der Festschrift aus Anlass des fünfzigjährigen Bestehens des Gesamtverbandes der Deutsch-Indischen Gesellschaft im Jahre 2003 wurde über die Förderung der Vivekananda-Schule in Jogiwala bei Dehra Dun/Utteranchal durch die Deutsch-Indischen Gesellschaft Remscheid und mit der Entwicklung einer Partnerschaft der Sophie-Scholl-Gesamtschule Remscheid mit der indischen Schule in Jogiwala berichtet. Inzwischen gibt es weitere Partnerschaften von Schulen aus Remscheid mit indischen Schulen, u. a. mit solchen, an denen junge Menschen aus der noch vielfach benachteiligten untersten sozialen Schicht unterrichtet werden.

Bei der Jubiläumsveranstaltung am 18. September 2006 werden Ergebnisse einer anderen Initiative der Zweiggeseellschaft vorgestellt – eine szenische Lesung der Schreibwerkstatt, die auf Initiative der Deutsch-Indischen Gesellschaft mit dem Schriftsteller Rajvinder Singh von den Deutsch-Indischen Gesellschaften in mehreren deutschen Städten, u. a. auch in Remscheid veranstaltet worden sind und in Zukunft veranstaltet werden.

Mit Ihren vielfältigen Programmen und Projekten sind Sie eine der aktivsten Zweiggeseellschaften des Gesamtverbandes dar. Ich freue mich mit Ihnen über die erzielten Erfolge und über die positive Reaktion Ihrer Stadt und Ihrer Mitbürger auf diese bürgernahen Aktivitäten. Der Gesamtverband unterstützt Ihre Arbeit nach Kräften. Mit Herrn Tobias Grote-Beverborg gehört ein Mitglied Ihrer Zweiggeseellschaft dem Gesamtvorstand an. Der Vorstand ist für seine aktive Mitwirkung an unserer Arbeit sehr dankbar.

Dieses Grußwort wird auch von Herrn Tobias Grote-Beverborg persönlich an die Zweiggeseellschaft und an die Teilnehmer der Festveranstaltung am 18. September 2006 übermittelt werden.

Die besten Wünsche des Gesamtvorstandes begleiten Sie in die kommende Phase der Pflege deutsch-indischer Beziehungen und unserer Zusammenarbeit.

Hans-Georg Wieck
Vorsitzender
Botschafter a. D:

DEUTSCH-INDISCHE GESELLSCHAFT E.V.

Herrn
Karl-Heinz Hardegen
Schneppenhorststr. 34
30457 Hannover

Frau
Michaela El-Salamony
Pasemannweg 10b
30647 Hannover

BUNDESGESCHÄFTSSTELLE
OSKAR-LAPP-STR. 2
70565 STUTTGART
TELEFON 0711/29 70 78
TELEFAX 0711/2 99 14 50
MAIL: info@dig-ev.de
www.dig-ev.de

31. Juli 2006

ZWEIGGESELLSCHAFTEN:

AACHEN	HANNOVER
BADEN-BADEN	HEIDELBERG
BERLIN	KARLSRUHE
BOCHUM	KASSEL
BODENSEE	KIEL
BONN/KÖLN	LÜBECK
BRAUNSCHWEIG/ WOLFSBURG	MAINZ
DARMSTADT/ FRANKFURT A.M.	MÜNSTER
DRESDEN	NEUSS/DORMAGEN
DÜREN	NÜRNBERG
ESSEN	REMSCHIED
FREIBURG	ROSTOCK
GIESSEN	SCHWÄBISCH HALL
HAGEN	STUTTGART
HALLE	WINSEN (LUHE)
HAMBURG	WUPPERTAL
	WÜRZBURG

Korporatives Mitglied
Im Ostasiatischen Verein

Sehr geehrter Herr Hardegen,
sehr geehrte Frau El-Salamony,

In diesem Jahr besteht die Deutsch-Indische Gesellschaft Hannover fünfzig Jahre. Zu diesem besonderen Jubiläum gratuliere ich Ihnen im Namen des Vorstands der Gesamtgesellschaft und in meinem eigenen Namen sehr herzlich. Unsere besten Wünsche begleiten die Zweiggeseellschaft in die Zukunft. Möge es Ihnen gelingen, auch unter sich verändernden gesellschaftlichen Verhältnissen immer wieder junge Menschen und Bürgerinnen und Bürger in unserer Gesellschaft, die aus beruflichen oder persönlichen Gründen mit dem indischen Subkontinent in Verbindung gekommen sind, für die Mitarbeit in der Gesellschaft zu gewinnen.

In Ihrem Beitrag zur Festschrift des Gesamtverbandes aus Anlass des fünfzigjährigen Bestehens der Deutsch-Indischen Gesellschaft im Jahre 2003 schildern Sie, lieber Herr Hardegen, die Entwicklungsphasen der Gesellschaft in Hannover, die auf eine enge Verbindung mit der Carl-Duisberg-Gesellschaft zurückgeht, und heute noch mit dem von Hannover initiierten FERRY-Projekt verbunden ist.

In diesem Jahr Ihres fünfzigjährigen Bestehens erlebten Sie in Hannover die Partnerrolle Indiens bei der weltberühmten Hannover-Industrie-Messe. Auch auf der weltweit nicht minder bekannten Internationalen Buchmesse ist Indien in diesem Jahr Partnerland.

Die langjährige Arbeit in der Deutsch-Indischen Gesellschaft gilt also einem Partnerland, das im letzten Jahrzehnt aus dem Schatten eines Entwicklungslandes in das gleißende Licht der Weltwirtschaft, der Weltpolitik und der technologischen Innovationen getreten ist, ganz zu schweigen von den bedeutenden Beiträgen der indischen Film- und Musikwirtschaft zur Moderne.

Ich bitte Sie, den Mitgliedern der Gesellschaft meine Gratulation und die besten Wünsche für eine stete und erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft zu übermitteln.

Mit besten Grüßen,

Hans-Georg Wieck

Neuigkeiten aus den Zweiggesellschaften

In folgenden Zweiggesellschaften gibt es neue Vorstandsvorsitzende:

ZG Bodensee	Frau Dr. Cornelia Mallebrein
ZG Baden-Baden	Frau Anke Sabine Neuberger
ZG Bonn/Köln	MdB Herr Josef Winkler (Deutsch-Indische Parlamentariergruppe)

(Die Anschriften der Vorsitzenden finden Sie im Internet unter www.dig-ev.de)

Wechsel in der Präsidentschaft des Indien-Instituts e.V. München

Die langjährige Vorsitzende Frau Brigitte Gedon gab ihr Amt im Mai an Herr Herbert F. Kroll ab.

Präsident
Herbert F. Kroll
Indien-Institut e.V.
Mies-van-der Rohe-Str. 1
80807 München

Tel. 089-219687-15
Fax 089-219687-14
e-mail: info@indien-institut.de
www.indien-institut.de

Einladung der Deutsch-Indischen Gesellschaft Mainz

Preisverleihung „Bester Ayurveda Arzt 2006“

Sehr geehrte Damen und Herren,

anlässlich der Preisverleihung „Bester Ayurveda Arzt 2006“ an Dr. Karin Pirc, Maharishi Ayurveda Privatklinik Bad Ems, referiert Dr. Aslam Javed über Unani Medizin, eines der drei meistverbreiteten medizinischen Systeme Indiens.

Dr. Javed ist vielfach ausgezeichnete(r) Arzt der Unani Medizin, Leiter der SHIFA Clinic, Neu Dehli, Indien und leitendes Mitglied in mehreren medizinischen Vereinigungen. Anlässlich der Preisverleihung referiert er am 07.09.2006, 19:00 Uhr über Unani Medizin im Rathaus zu Mainz, Valencia-Saal. Im Namen der Deutsch-Indischen Gesellschaft Mainz möchten wir Sie herzlich einladen.

Wir würden uns auch sehr freuen, wenn Sie die Einladung weiter verbreiten würden. Da uns keine Adressen von Unani-Interessierten in Deutschland vorliegen, könnten evtl. aus Ihrem Adressen-Pool Interessierte gewonnen werden, die gerne diese Vortragsgelegenheit wahrnehmen würden?

Herzlichen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Jochen Lotz

Maharishi Ayurveda
Gesundheits- und Seminarzentrum
Bad Ems GmbH
Am Robert-Kampe-Sprudel
D-56130 Bad Ems
Tel: 02603-9407-28
Fax: 02603-3122
Email: jlotz@ayurveda-badems.de
Internet: www.ayurveda-badems.de

III. Sonstige Veranstaltungen und Programme

Lebende Gottheiten auf Erden - Indische Volks- und Stammestraktionen.

Eine Fotoausstellung von Cornelia Mallebrein

Rautenstrauch-Joest Museum, Museum für Völkerkunde, Köln

2. Juli 2006 bis 16. Januar 2007

Die großformatigen Aufnahmen der deutschen Indologin Cornelia Mallebrein verschaffen mit ihrer strahlenden Farbigeit spektakuläre Einblicke in jahrhundertealte regionale Traditionen und Rituale Indiens. Sie gehören bis heute zum lebendigen Teil des reichen kulturellen Erbes dieses Landes, sind bei uns aber bisher kaum bekannt. Die faszinierenden Fotografien zeigen vor allem Menschen, die Feste feiern, Rituale zelebrieren oder als Medien in Trance tanzen.

Für die Gläubigen manifestieren sich die Götter unter den Menschen in unterschiedlichster Form, bevorzugt in einem Medium. Die von der Gottheit als Mittler ausgewählte Person wird in einem Trancezustand, in dem sich das Bewusstsein erweitert, zur „lebenden Gottheit auf Erden“. Als solche kann sie nun direkt angesprochen werden, gilt sie doch als real anwesend. Sie nimmt Wünsche und Gelübde, die an sie gerichtet werden, entgegen und wird dadurch zum Sprachrohr des Göttlichen, zu einem Kommunikationskanal zwischen Mensch und Gottheit.

Diese faszinierende Tradition ist in Indien sehr lebendig und gewinnt heute zunehmend an Bedeutung. Als Repräsentant einer Gottheit kommt dem Medium eine wichtige soziale Funktion und zugleich große Verantwortung zu. Neben psychologischem Verständnis und Einfühlungsvermögen erfordert sie auch einen ausgeprägten Gerechtigkeitsinn. Die Antworten des Mediums besitzen für die Gläubigen unerschütterliche göttliche Autorität.

Die Resultate zahlreicher Feldforschungsreisen, die Cornelia Mallebrein in den letzten 20 Jahren unternommen hat, bilden die Basis der Ausstellung. Bei Untersuchungen der Wissenschaftlerin kam der Fotografie – einem idealen Medium der interkulturellen Kommunikation – ein bedeutender Stellenwert zu.

Die Ausstellung gliedert sich in vier Themenbereiche, die die charakteristischen Varianten göttlicher Manifestationen in verschiedenen indischen Bundesstaaten beleuchten. Die Vielfalt der Rituale beeindruckt durch ihre Vitalität, Farbigeit und tiefe religiöse Ausdruckskraft. Der erste Abschnitt richtet den Blick auf das sichtbare Offenbarwerden des Göttlichen in der Welt der Menschen und die Übertragung der überweltlichen Energie auf das Medium. Der zweite Abschnitt kreist um die lokalen Traditionen in Chhattisgarh und Orissa.

Das berausende Hochzeitsfest für den Hirtengott Mallanna steht im Mittelpunkt des dritten Abschnitts. "Gespräche mit den Bewohnern einer jenseitigen Welt", ein Themenpunkt, der sich den Schamanen als Kommunikationskanal zwischen der Welt der Menschen und der ihrer spirituellen Partner widmet, beschließt die Fotodokumentation. Ausgewählte Bronzen aus dem ländlichen Indien und der Welt der Stämme sowie zwei Videofilme ergänzen die Ausstellung.

Veranstaltungen der nächsten vier Wochen zu dieser Ausstellung

[Vortrag: Vortrag mit Dias und Videosequenzen](#)

[Die wilde Göttin - Macht und Energie indischer Göttinnen](#)

3. September, 11.30 Uhr

[Führung: Lebende Gottheiten auf Erden](#)

[Kraft und Energie der ‚wilden‘ Göttin](#)

03. September, 14.30 Uhr

kein Führungsentgelt

Treffpunkt: Dr. Cornelia Mallebrein

Veranstalter: Rautenstrauch-Joest-Museum

Abschied von Gandhi?

Lesung und Podiumsdiskussion der Friedrich-Ebert-Stiftung
am 27.9.2006 mit Bernard Imhasly in Stuttgart

Gandhis Geburtstag ist in Indien heute ein Feiertag. Hat der Gründervater Indiens, die Ikone der Gewaltlosigkeit, das Vorbild für Freiheitskämpfer auf der ganzen Welt darüber hinaus im heutigen Indien noch eine Bedeutung? Bernard Imhasly hat auf der Suche nach Antworten ein riesiges Land bereist. Er war in den Boomregionen und an Orten, an denen sich seit Gandhis Tod vor sechzig Jahren nichts verändert hat. Er erzählt faszinierende Geschichten über Maharadschas, Busfahrer, Bürgerrechtler, Politikerinnen, Leiter von Computerfirmen, Trockentoilettenputzer, Rebellen, Bauern, Theatermacher und Gandhis Enkel; Geschichten über Aufbruch und Stillstand, über Hoffnung, Angst und Mut, über die Aktualität und Abschied von Gandhi. Wer die Zukunft verstehen will muss Indien verstehen. Diese Reise durch das Indien von gestern und heute zeichnet ein farbiges und facettenreiches Bild eines Landes, das dabei ist, sich zu häuten.

Veranstalter: Friedrich-Ebert-Stiftung Baden-Württemberg

Datum: 27. September 2006 um 18 Uhr in Stuttgart

Der Eintritt ist frei. Teilnahme nur mit Anmeldung bei der Friedrich-Ebert-Stiftung

Fax: 0711 – 24 83 94 50, Email: Sieglinde.Hopfauer@fes.de

AKSHAR

Das deutsch-indische Projekt „Stadtschreiber“ des Goethe-Instituts

Das Wort AKSHAR bedeutet im Sanskrit ‚Buchstabe‘ oder ‚Alphabet‘, zugleich bezeichnet es die kleinste Einheit, die nicht mehr zerstört werden kann. Damit ist AKSHAR ein schönes Symbol für das Vertrauen in die Sprache und ihre elementare Kraft. Das deutsch-indische Projekt „Stadtschreiber“ greift diesen Namen auf, um über Ländergrenzen hinweg einen literarischen Zugang zur Fremde entstehen zu lassen, ein vielfältiges Bild ganz persönlicher Eindrücke.

Zwischen Juni und Oktober 2006 reisen sieben indische und sieben deutsche Autoren für vier Wochen in das jeweils andere Land und berichten in [Tagebuch-Notizen](#) von ihren Impressionen und Erfahrungen. AKSHAR stellt diese Autoren vor: ihre Werke, ihre biographischen Hintergründe, ihre Beobachtungen. Während der Frankfurter Buchmesse im Oktober werden dann alle vierzehn gemeinsam auftreten und von ihrer Reise berichten.

Viel Spaß beim Mitlesen!

Indien – der erwachende Elefant?

Indien als kommende Wirtschafts- und Regionalmacht

22.-24. September 2006

Evangelische Akademie Bad Boll (www.ev-akademie-boll.de)

Der Aufstieg Indiens zu einer der größten Volkswirtschaften der Welt geschieht weithin unbemerkt. Wie kann Indien den wachsenden Gegensatz zwischen Gewinnern und Verlierern der Globalisierung bewältigen? Was bedeuten die neuen Entwicklungen für die Dalits? Wie kann man diese Entwicklungen beeinflussen?

Referentinnen / Referenten

Inge Altemeier - Politische Firmenmacherin, Hamburg

Dr. Maren Bellwinkel-Schempp - Südasienswissenschaftlerin, Stuttgart

Prof. Dr. Beate Bergé - Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG), Konstanz

Dr. Badal Sen Gupa - Freier Berater, Bonn

Dr. habil. Christian Wagner - Wissenschaftlicher Mitarbeiter Stiftung Warentest und Politik, Berlin

Das detaillierte Programm kann auf der Website der Akademie als pdf-Dokument heruntergeladen werden.

Tagungsgebühr: 30 EUR

IV. Literatur

Lesungen

REGINA BERLINGHOF:

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und Freundinnen des YinYang Media Verlages,

ich möchte Sie/Euch ganz herzlich zu den kommenden Lesungen der Verse zweier klassischer indischer Dichter einladen. Wie Sie sicher wissen, ist diesmal Indien Gastland der Buchmesse Frankfurt, und ich freue mich sehr, daß die lang geplante deutsche Ausgabe der Liebeslieder der Dichterin und Mystikerin **Mirabai** ("Liebesnärin") ganz passend dieses Jahr in meinem Verlag erscheinen konnte. Mitte September folgen die Verse des **Kabir** ("Kabir fand sich im Gesang"), wieder aus der Originalsprache übersetzt von Shubhra Parashar.

Mehr Informationen zu Mirabai und Kabir mit Kostproben ihrer Verse und zu den Lesungen gibt es auf der Verlagshomepage: <http://www.yinyang-verlag.de>
(<http://www.yinyang-verlag.de/Mirabai.htm> und <http://www.yinyang-verlag.de/Kabir.htm>)

In mehreren Lesungen im Raum Rhein-Main stellen wir die Dichter auf deutsch und Hindi/Rajasthani vor - zusammen mit den gesungenen Liedern der Mirabai, mit Sitar- oder Tanpurabegleitung oder mit indischem Tanz.

Den Auftakt der Herbstlesungen bildet am **Samstag, den 2. September 2006, 15.00 Uhr**, die Veranstaltung im Indischen Kulturinstitut, Frankfurt-Bonames, Ben-Gurion-Ring 110A, statt.

"Mit Glöckchen an ihren Füßen tanzte Mira."

Shubhra Parashar und ich lesen Mirabais Verse und stellen die Dichterin vor, begleitet von klassischem indischem Tanz.

Kostenbeitrag: 5,00 / 2,50 Euro.

Hier die Übersicht aller Lesetermine in Frankfurt und Umgebung:

Samstag, 2. September 2006, 15.00 Uhr, Frankfurt am Main, Indisches Kulturinstitut e.V. Zentrum am Bügel, Ben-Gurion-Ring 110 A	„Mit Glöckchen an den Füßen tanzte Mira“ – Die Verse der indischen Dichterin und Mystikerin Mirabai ; musikalisch-literarische Lesung mit Shubhra Parashar & Regina Berlinghof dazu indischer Tanz mit Roshini Vijayaraghavan Eintritt: 5,00/ 2,50 €
Sonntag, 15. Oktober 2006, 16.00 Uhr, Kulturbahnhof, Kelkheim-Münster, Zeilsheimer Str. 8a Veranstalter: Kulturreferat Stadt Kelkheim	„KABIR fand sich im Gesang“ - Die Verse des indischen Dichters und Mystikers musikalisch-literarische Lesung mit Shubhra Parashar & Regina Berlinghof und Thomas Meisenheimer (Sitar)
Mittwoch, 1. November 2006 19.30 Uhr Museum für Angewandte Kunst, Frankfurt, Schaumainkai 17	„MIRABAI - Liebesnärin" - Die Verse der indischen Dichterin und Mystikerin, musikalisch-literarische Lesung mit Regina Berlinghof, der Übersetzerin Shubhra Parashar und den Musikern Shobha Gaur-Krämer (Gesang) und Thomas Meisenheimer (Tanpura)
Freitag, 24. November 2006 19.30 Uhr Museum der Weltkulturen,	„KABIR – Ein Mystiker zwischen den Religionen" - Die Verse des indischen Dichters und Mystikers, musikalisch-literarische Lesung mit Regina Berlinghof, der Übersetzerin Shubhra Parashar und dem

Frankfurt, Schaumainkai 29-37

Sitarspieler Thomas Meisenheimer

Donnerstag, 14. Dezember 2006

19:00 Uhr

Deutsch-Indische Gesellschaft, Darmstadt,
Casinostraße 3
(Kennedyhaus).**„MIRABAI – Liebesnärrin“**. Die indische Dichterin und Mystikerin
Eine unbekannte Klassikerin der Weltliteratur
Vortrag Regina Berlinghof

Indische Autoren beim 6. literaturfestival berlin

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der Literatur,

wir möchten Sie schon jetzt ganz besonders auf die Auftritte einiger indischer Autoren im Rahmen des 6. internationalen literaturfestival berlin hinweisen. Sie werden an folgenden Veranstaltungen des Festivals teilnehmen:

Mittwoch 6. September 2006

21.00 Uhr Haus der Berliner Festspiele
Literaturen der Welt**Vikram Chandra** (Indien/USA)

Der Autor liest aus seinem neuesten Roman, der vor dem Hintergrund von Bombays Unterwelt spielt. Auf Deutsch erscheint er in zwei Teilen, „Der Gott von Bombay“ und „Bombay Paradise“.

Freitag 8. September 2006

19.30 Uhr Haus der Berliner Festspiele
Literaturen der Welt**Manil Suri** (Indien)

In "Vishnus Tod" wandert die Seele eines Sterbenden durch ein Mietshaus. Mit Leichtigkeit und philosophischer Tiefe wird ein Bild der komplexen indischen Gesellschaft vermittelt.

Freitag 15. September 2006

19.30 Uhr Haus der Berliner Festspiele
Kaleidoskop**Vikram Seth** (Indien)

Seth porträtiert im Roman „Zwei Leben“ die unglaubliche Liebesgeschichte eines Inders und einer Jüdin, die sich im Berlin der aufkommenden Naziherrschaft treffen.

Das 6. internationale literaturfestival berlin findet vom 5. bis 16. September 2006 statt. Über 100 Autorinnen und Autoren haben ihre Anwesenheit in Berlin angekündigt. Hauptveranstaltungsort wird wie im vergangenen Jahr das Haus der Berliner Festspiele sein. Der Vorverkauf hat für viele Veranstaltungen bereits begonnen. Tickets können telefonisch unter 254 89 100 oder unter www.berlinerfestspiele.de erworben werden.

Ab 1.8.2006 wird das Gesamtprogramm auf www.literaturfestival.com veröffentlicht.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie diese Informationen über Ihren Verteiler auch an andere interessierte Institutionen und Personen weiterleiten könnten.

Herzlichen Dank im Voraus und beste Grüße,

Ihr ilb-Presseteam

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Chausseestr. 5
D-10115 Berlin

Fon ++ 49 (0)30 27 87 86 45/-46

Fax ++49(0)30 27 87 86 85

presse@literaturfestival.com

www.literaturfestival.com

Neuererscheinungen

Neuerscheinungen Malik im Piper-Verlag GmbH

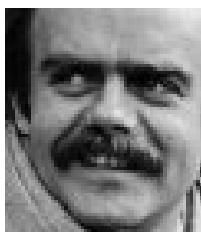
Peter Pannke:

Sänger müssen zweimal sterben

Eine Reise ins unerhörte Indien

Sinnlich wie kein anderer hat Peter Pannke das Land erlebt. In seiner ungewöhnlichen Reportage spürt er den Klängen, den Stimmen und Gesängen nach und läßt uns Indien als große Symphonie erleben.

Die Fahrradklingeln der Rikschas, das Zetern der Affen, die Schläge der Tablameister und die Rufe der Totenprozessionen – ganz Indien ist Musik. Im Juli 2002 machte Peter Pannke sich auf den Weg, um an den letzten Riten für den verstorbenen Sänger Vidur Mallik teilzunehmen. Seit seinen ersten Indienaufenthalten als junger Mann ist Pannke der Familie Mallik eng verbunden, die über 200 Jahre dem Maharadscha von Darbhanga als Hofmusiker gedient hatte. Die Zugfahrt in den abgelegenen Norden des Bundesstaats Bihar wurde für Pannke zum Ausgangspunkt einer langen, intensiven Reise in die Erinnerung: an sein Leben auf der Wanderschaft, an seine Freundschaft mit Guruji, der ihn in die Feinheiten des Hindi und den richtigen Umgang mit den Göttern eingeführt hatte, an die blinden Delphine im Ganges, an Sänger und Trommelbauer, an dreißig Jahre Indien, das Land des Dhrupad und der Wasserbüffel.



Peter Pannke

Peter Pannke, 1946 in Korbach/Waldeck geboren, studierte Sinologie, Indologie und Vergleichende

Religionswissenschaften. Mehrjährige Reisen führten ihn durch den Nahen Osten, Nordafrika, Pakistan und Indien, bevor er sich einen Namen als Rundfunkautor, Klangkünstler und Bandleader von »Troubadours United« machte. Der profunde Indienkenner ist Produzent vieler CDs und LPs und Autor von »Indien, Fest der Farben« und »Troubadoure Allahs«. Er lebt in Berlin

320 Seiten mit 22 Schwarzweißphotos, 6 Illustrationen von Andreas Wald und einer Karte
Gebunden

Erstverkaufstag: 27. September 2006

EUR(D) 17,90 / sFr 31,40

ISBN 3-89029-317-4

(Quelle: Verlagstext)

Neuerscheinungen im Draupadi-Verlag, Heidelberg

Hans-Martin Kunz:

Mahasweta Devi.

Indische Schriftstellerin und Menschenrechtlerin.

Erscheinungstermin: August 2006

Ulrike Stark (Hg.):

Mauern - Fenster.

Neue Erzählungen aus Indien.

Erscheinungstermin: September 2006

Michael Mann (Hg.):

Europäische Aufklärung und protestantische Mission in Indien.

Erscheinungstermin: September 2006

(Der Draupadi-Verlag wird voraussichtlich auf unserer Jahreshauptversammlung einen Infostand aufstellen.)

(diese Bücher werden im nächsten Mitteilungsblatt besprochen)

V. Dialog der Mitglieder der Deutsch-Indischen Gesellschaft e.V. und ihrer Freunde

Keine Einreichungen

Impressum

Herausgeber:

Deutsch-Indische Gesellschaft e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Oskar-Lapp-Str. 2
70565 Stuttgart
Tel.: 0711- 29 70 78
Fax.: 0711-299 14 50
E-mail: info@dig-ev.de
http://www.dig-ev.de

Redaktion:

Deutsch-Indische Beziehungen
Wirtschaft
Forschung und Lehre, Schulen

Umwelt, NGOs, Menschenrechtsfragen
Aus den Zweiggeseellschaften
Jugendarbeit
Programmorschau/ Veranstaltungen
Mitteilungen der Bundesgeschäftsstelle
Deutsch-Indisches Vereinsleben
Pressespiegel
Leserbriefe
Neue Bücher
Kunst & Kultur

Dr. Hans-Georg Wieck
Dr. Hans Christoph Rieger
Dr. Michael Mann/
Dr. Joachim Oesterheld
Dr. David Hawkes
Dr. Lydia Icke-Schwalbe
Tobias Grote-Beverborg
Ulrike Weippert
Ulrike Weippert/Christian Winkle
Jose Punnamparambil
Christian Winkle
Ulrike Weippert
Urmila Goel
Dr. Prabuddha Banerjee

Erscheinungsweise: Vierteljährlich

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwingend die Meinung der Deutsch-Indischen Gesellschaft e.V. wieder.